



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Alfons Brandl, Dr. Martin Huber, Andreas Lorenz, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier, Steffen Vogel, Carolina Trautner CSU

Verunsicherungen der Bevölkerung wegen PFOA-Belastung entgegenwirken

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt den Erfolg der Staatsregierung zur Sanierung der öffentlichen Trinkwasserversorgung, u. a. die Installation von Aktivkohlefilteranlagen im Landkreis Altötting, die aufgrund der Kontamination der Umwelt im Jahr 2008 infolge der Freisetzung von Perfluoroktansäure (PFOA) in einem Industriebetrieb in Gendorf erforderlich geworden sind.

Ebenso begrüßt der Landtag die Wiederholung der Human Biomonitoring Studie (HBM-Studie) im Landkreis Altötting mit dem Ziel, den Rückgang der internen PFOA-Belastung nach dem Ablauf einer Halbwertszeit zu untersuchen.

Um möglichen Verunsicherungen der Bevölkerung entgegenzuwirken, hält es der Landtag für gut, im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel alle Bewohner des Landkreises, die 2018 nicht an der HBM-Studie teilgenommen haben und bei denen insofern kein Referenzwert vorliegt, sodass ihre Teilnahme an der aktuellen Studie nicht sinnvoll erscheint, durch niedrigschwellige Informationen auf die Möglichkeit einer umweltmedizinischen Beratung, die ggf. auch eine Blutuntersuchung umfassen kann, hinzuweisen.

Begründung:

In einem Industriebetrieb in Gendorf im Landkreis Altötting wurde Perfluoroktansäure (PFOA) bis zum Jahr 2008 zur Herstellung von Fluorpolymeren eingesetzt. Im Rahmen dieser Anwendung ist es zu einer großflächigen Kontamination der Umwelt und einer Belastung des Menschen gekommen. Dabei wurde kontaminiertes Trinkwasser als wesentliche Quelle für die interne PFOA-Belastung der Bevölkerung identifiziert.

Zur Feststellung der aktuellen internen Belastungssituation der Bevölkerung im Landkreis Altötting mit PFOA wurde im Jahr 2018 vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege eine Humanbiomonitoring (HBM)-Untersuchung veranlasst. An der Studie nahmen 906 Personen teil, die eine berufliche PFOA-Exposition verneint hatten. Im Ergebnis überschritten deren PFOA-Blutgehalte im Median die im Jahr 2020 von der HBM-Kommission des Umweltbundesamts abgeleiteten sogenannten HBM-II-Werte.

Erfreulicherweise liegen alle im Landkreis Altötting gemessenen PFOA-Konzentrationen im Trinkwasser seit 2018 deutlich unterhalb der gesundheitlich relevanten Leit- und

Maßnahmenwerte. Somit wurden die gemäß der HBM-Kommission erforderlichen bevölkerungsbezogenen Maßnahmen mit der konsequenten Sanierung der Trinkwasserversorgungen im Landkreis Altötting umgesetzt.

Im Nachgang zu diesem Umweltskandal müssen alle Bürger niedrigschwellig auf die Möglichkeit zur umweltmedizinischen Beratung, die im Ergebnis auch eine Blutuntersuchung umfassen kann, hingewiesen werden.